Lehrgang für Instruktoren und Chefinstruktoren 1979 : Kaderausbildung im Samariterbund

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **27 (1980)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366742

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

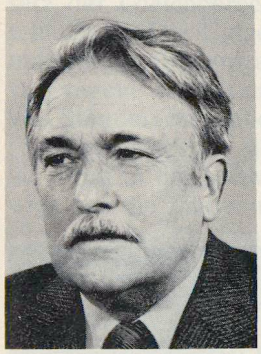
http://www.e-periodica.ch

Basel

Vincenzo Moracchi konnte am 6. Januar seinen 65. Geburtstag feiern. Er gehört zur Generation, die vor 25 Jahren zur Gründung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz beitrug und auch heute noch dem Vorstand des Basler Bundes für Zivilschutz angehört. Im In- und Ausland ist er als Pionier auf dem Gebiete der Zivilschutzbauten bekannt, auf dem er seit Jahrzehnten durch eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten hervortrat. Massgebend beteiligt war er an der grossen ZS-Wanderausstellung, die mit Start in Basel 1958/59 in 40 Schweizer Städten gezeigt wurde. Uneigennützig und initiativ hat er sich in allen Jahren an vorderster Front auch für die Werbungs- und Aufklärungsarbeit eingesetzt. Dafür möchten wir Vincenzo Moracchi auch an dieser Stelle herzlich danken und uns selbst noch viele Jahre der guten Zusammenarbeit mit ihm wünschen.

* * *

Auf Jahresende 1979 ist, wie bereits gemeldet, der jahrelange Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Basel Stadt, Paul Enzmann, in den verdienten Ruhestand getreten. Wir danken auch ihm für die positive Zusammenarbeit im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen. Unser Bild zeigt ihn anlässlich der Eröffnung einer ZS-Schau im Rahmen der Schweizer Mustermesse im Gespräch mit dem Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Fürsprech Hans Mumenthaler. Zum Nachfolger von Paul Enzmann wurde der in unserer Zeitschrift bereits vorgestellte Bruno Leuenberger, früher Ortschef von Grenchen, gewählt, der sich beim Basler Bund für Zivilschutz gut eingeführt hat.



Vincenzo Moracchi

Links Paul Enzmann, rechts Hans Mumenthaler

Lehrgang für Instruktoren und Chefinstruktoren 1979:

Kader-ausbildung im Samariterbund

Alle zwei Jahre bildet der Schweizerische Samariterbund neue Instruktoren und Chefinstruktoren aus. Die Ausbildung dauert 8 Tage für Instruktoren und 22 Tage für Chefinstruktoren. Am 10./11. November wurde der Lehrgang 1979 mit einem Seminar in Regensdorf abgeschlossen.
Trotz steigender Anforderungen lagen für den diesjährigen Lehrgang Anmeldungen von 46 Instruktoren- und von 14 Chefinstruktorenanwärtern aus allen Landesgegenden der Schweiz vor.
Das breitgefächerte Stoffprogramm umfasste Gesprächsführung, Betreuungsprobleme, Führung, Qualifikation, Samariterlehrerweiterbildung, Methodik, Samaritertechnik, Materialfragen, Öffentlichkeits- und Jugendarbeit. Methodische Schwerpunkte bildeten Gruppenarbeiten, Falldarstellungen und Rollenspiele. Der Stoffvermittlung dienten Texte, welche von den Teilnehmern zu Hause durchgearbeitet wurden.

Die praktische Ausbildung erfolgte im Einsatz an einer Samariterlehrerübung und für die Chefinstruktorenkandidaten durch die Mitwirkung an einem Samariterlehrerkurs. Alle Kandidaten hatten zusätzlich eine Diplomarbeit einzureichen.

Instruktor und Chefinstruktor sind Kaderstufen, die für den Schweizerischen Samariterbund von grosser Bedeutung sind. Während der Instruktor auf regionaler Ebene in der Betreuung und Weiterbildung der Samariterlehrer arbeitet, hat der Chefinstruktor die Aufgabe, in 14tägigen Kursen Personen ohne fachbezogene berufliche Vorkenntnisse samariterdienstlich so auszubilden, dass sie nachher das vielseitige Amt eines Kurs- und Übungsleiters ausüben können.

Instruktoren und Chefinstruktoren des Samariterbundes arbeiten ehrenamtlich. Nur eine Minderheit ist auch beruflich in der Ausbildung tätig.
Ein Hauptproblem des Samariterbundes besteht darin, die Chefinstruktoren, die meist auch in verantwortungsvollen beruflichen Positionen stehen, für die jährlich ein- bis zweimalige Leitung eines Samariterkurses von ihrem angestammten Arbeitsplatz freizubekommen.

Der Samariterbund ist finanziell nicht in der Lage, die Chefinstruktoren für ihren Lohnausfall voll zu entschädigen. Viele Chefinstruktoren sind daher gewzungen, für die Kursleitung einen Teil ihrer Ferien zu opfern. Die Grosszügigkeit zahlreicher Arbeitgeber in diesem Zusammenhang sei an dieser Stelle dankbar erwähnt.

Dank der Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Lehrkräfte und dank der Unterstützung aus Kreisen der Wirtschaft und Industrie kann der Schweizerische Samariterbund seine Zielsetzung, breiteste Bevölkerungsschichten in Erster Hilfe auszubilden, schrittweise verwirklichen.